

2



Glückwunsch!

F.W. Neukirch gibt es bereits seit 200 Jahren. Wie Neukirch „op Platt“ (auf Plattdeutsch) heißt, erfahren Sie auf Seite 2

4



In Bewegung

Die transport logistic 2005 war für 24plus ein voller Erfolg – das bezeugen die Reaktionen von Kunden, Systempartnern und Besuchern

6



Aber sicher!

Wer ins Hub Hauneck will, muss sich ausweisen. Jetzt per Fingerabdruck, oder neudeutsch: Biometrie. Warum das sein muss? Das Stichwort heißt ADR



Neukirch, H. zwo B. (3)

8

Bereit für Euro 5

Bei Biele in Meitingen-Herbertshofen stehen die Zeichen auf Zukunft: Getankt wird AdBlue – und die Anlage wächst mit den Anforderungen mit

2

Preisträger

Die VS Logistik GmbH, Würzburg, erhielt den Veelman Logistik-Preis

3

Equal abgeschlossen

Drei Jahre Equal – Zeit, Bilanz zu ziehen

7

Spitzenklasse

Kost mit beispielhafter Qualität: 1. Rang beim BSH-Wettbewerb

8


Natürlich ein guter Partner

Der Baseler 24plus-Partner Natural steht an Platz 3 der Schweizer IATA-Liste und arbeitet wie ein Uhrwerk



Die VS Logistik GmbH Viktor Seifert, Würzburg, wurde von der Ostfriesischen Tee Gesellschaft Laurens Spethmann GmbH & Co. KG (OTG) mit dem Logistik Award ausgezeichnet. Für die OTG-Tochtergesellschaft Veelmann GmbH & Co. KG übernimmt VS Logistik am Produktionsstandort Faulbach im Landkreis Main-Spessart die Roh- und Fertigwarenlogistik. Die Schwerpunkte der Produktion im Hause Veelmann und OTG liegen bei Tees, Instantgetränken, Süßstoffen und Müsli-Riegeln, die unter den Markennamen Schneekoppe, Huxol, Milford, Meßmer, Veelmann sowie als Handelsmarken in die Regale kommen.

„Tee ist aus Logistiker-Sicht ein anspruchsvolles Produkt“, berichtet VS Logistik-Geschäftsführer Joachim Beck. „Er darf weder nass noch zu trocken werden. Für weitere Sendungen des Kunden, beispielsweise

 The Logistics Award initiated by Ostfriesische Tee Gesellschaft Laurens Spethmann GmbH & Co. KG (OTG) went to VS Logistik GmbH Viktor Seifert in Würzburg. The 24plus partner is responsible for acquisition logistics, packaging, and distribution and quality checks of numerous raw and finished products.

Müsliriegel und Rohprodukte, sind Kühleinrichtungen unbedingt erforderlich. Wir bei VS Logistik sind besonders stolz auf die erhaltene Auszeichnung. Sie ist für uns Beleg dafür, dass wir nicht nur hin- und herfahren können, sondern gerade als Mittelständler komplexen logistischen Anforderungen gewachsen sind.“ VS Logistik ist für OTG außerdem das Bindeglied zu weiteren Produktionsstätten in Seevetal, Grettstadt sowie in Österreich – „eine Rolle, die uns dank der Netzstruktur der 24plus Systemverkehre mit seinen Europaverkehren wie auf den Leib geschneidert ist“, freut sich Beck. Die Auszeichnung der VS Logistik durch die OTG fand auch in der Fachpresse ihr Echo. Zur transport logistic 2005 war die Auszeichnung des 24plus-Gesellschafters der DVZ einen längeren Beitrag wert.

Die Firmengruppe Viktor Seifert, zu der auch 24plus-Gesellschafter VS Logistik GmbH gehört, beschäftigt 275 Mitarbeiter an fünf Standorten. Auf über 120.000 Quadratmetern eigenen Lagerflächen werden täglich bis zu 4.500 Tonnen Fracht umgeschlagen. Eine Transportflotte von über 150 disponierten Spezialfahrzeugen garantiert im Express-, Trocken- und Kühlgutbereich sowie mit Lade-Hebeebenen eine bedarfsgerechte Transportabwicklung auf hohem Niveau.

Über die Auszeichnung, eine original chinesische Teerolle, freuten sich die Geschäftsführer der VS Logistik GmbH Joachim Beck (links) und Werner Eichelbrönnler (rechts). Andreas Buß (Bildmitte), Vorstand der Laurens Spethmann Holding, arbeitet am liebsten mit mittelständischen Unternehmen zusammen.



Sehr geehrte Geschäftsfreunde, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

es gibt ein neues Wort in Deutschland: Corporate Citizenship. Was sich dahinter verbirgt ist recht einfach: Unternehmen verstehen sich als Mitbürger, die auf ihre gesellschaftliche Umwelt einwirken und diese Wirkungen in ihrem Handeln berücksichtigen. Konzerne gründen nun eilends Abteilungen für Corporate Citizenship und lassen Artikel darüber schreiben, wie sozial und umweltfreundlich und kulturell engagiert sie doch sind.


Das ist sicher richtig. Auch der „Bürger Unternehmen“ muss am Gemeinwesen mitwirken. Wesentlich direkter aber als anonyme Konzerne prägt der Mittelstand seine Umgebung. Deshalb gerät beim Thema Corporate Citizenship der Mittelstand auch nicht ins Hintertreffen.

Nehmen wir einfach die Inhalte dieser Ausgabe als Beispiel: Auf der für 24plus sehr erfolgreichen Messe „transport logistic“ sorgte unsere Kunst(a)ktion für einen dicken Spendenscheck für die SOS-Kinderdörfer. Auf den Versteigerungserlös von 3.900 Euro legte der Vorstand unseres IT-Dienstleisters Euro-Log AG 10.000 Euro, dazu kamen weitere 10.000 Euro aus dem Kreise engagierter 24plus-Mitglieder. Betrachten wir unseren sorgsam Umgang mit Gefahrgütern und die Sicherheitspläne, mit denen wir vermeiden, dass gefährliche Stoffe in falsche Hände geraten. Oder nehmen wir unseren Gesellschafter Biehle, der in Fahrzeuge der Schadstoffklasse Euro 5 investiert, an seiner Anlage in Herberhschhofen-Meitingen eine spezielle Tankstelle für das dafür nötige Additiv errichtet hat und auf Bio-Diesel umrüstet.

Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen ist eine Investition in die Zukunft. Investition ist wörtlich zu nehmen. Diese Dinge umzusetzen kostet Zeit und Geld. Der Leistungsfähigkeit unseres Netzwerkes und unserer Mitglieder und nicht zuletzt der Loyalität der Kunden ist es zu verdanken, dass wir diese Investitionen tätigen können.



Ihr Peter Baumann
Geschäftsführer der 24plus Systemverkehre

 Assuming social responsibility is also an issue at 24plus. Peter Baumann, 24plus' CEO, listed some examples: A charity performance at the transport logistic Fair yielded 23,900 Euro for SOS Children's Villages. 24plus have introduced a new safety concept for handling dangerous goods, and Biele Forwarders, a partner company, are an environmental precursor as to particularly low-emission vehicles and a special filling station.

Tach auch, Herr Nienkerken!


Ein Pferd, ein Wagen. Alle frühen Erfolgsgeschichten in dem Geschäft, das sich heute Logistik nennt, haben so begonnen. 1805 steigt Friedrich Johann Gerhard Hinrich Nienkerken in dieses Geschäft ein. Der junge Mann kommt aus Hunteburg am Dümmersee, um in der Bremer Falkenstraße den Grundstein für ein Unternehmen zu legen. Nienkerken? Das ist Plattdeutsch und heißt übersetzt Neukirch. Damit ist das Geheimnis gelüftet: Der Bremer 24plus-Partner F.W. Neukirch feiert am 9. September seinen 200. Geburtstag. Und: Bremen, die Kunden und 24plus feiern mit.

Geschäftsführer Bruno Kruth, seit fünf Jahren an der Spitze des Logistikunternehmens, sieht dem Ansturm entspannt entgegen. Man merkt: Er freut sich richtig darauf, den Gästen die Anlage mit ihren 70.000 Quadratmetern Betriebsfläche, dazu gehört das 2000 errichtete Europaterminal und das 2002 gebaute Hochregallager mit 20.000 Palettenplätzen, zu zeigen und die Zahlen zu präsentieren, die Neukirch



Der prominenteste Gast war bereits da: Bremens Bürgermeister Dr. Henning Scherf (li.) gratulierte FWN-Geschäftsführer Bruno Kruth (M.) und dem FWN-Beiratsvorsitzenden Wolfgang Warnken zum 200-jährigen Firmenjubiläum.

jüngst erwirtschaftet hat: „2004 war nicht schlecht“, berichtet Kruth mit hanseatischem Understatement: Die 170 Neukirch-Mitarbeiter haben fast 38 Millionen Euro umgesetzt. Alle Geschäftsbereiche schreiben schwarze Zahlen. Und mit dem erfolgreichen Sprung nach Asien – im Frühjahr 2004 expandierten die Bremer nach Schanghai – hat F.W. Neukirch bewiesen, dass man auch für globalisierte Wirtschaftswelten topfit ist. „So gesehen haben wir schon eine ganze Reihe guter Gründe, jetzt mal die Korken knallen zu lassen“, schmunzelt Bruno Kruth.

 On 9 September, 2005 24plus partner F.W. Neukirch celebrated their 200th birthday. But there are more reasons to party: In 2004 the Neukirch crew have achieved a turnover of almost 38 million Euro. All business units are in the black. With their successful expansion to Asia – they started their Shanghai branch in 2004 – F.W. Neukirch proved that they were ready for world-wide business. Congratulations!

Wissensdurst weiter ungestillt

Equal-Projekt 5C+I abgeschlossen

„Zur Europäisierung der Kooperation 24plus Systemverkehre gehört auch, systemweit die erforderlichen Strukturen zu schaffen. Eine hervorragende Chance dazu bietet das europaweite Forschungsprojekt Equal, an dem 24plus teilnimmt. Was es mit Performance-Measurement- und Personalentwicklungssystemen für Speditionskooperationen auf sich hat – und was Sie davon haben – auch dies erfahren Sie in dieser Ausgabe.“ Mit diesen Worten stimmte Peter Baumann in der Frühjahrsausgabe 2002 der 24plusPunkte die Gesellschafter auf Equal ein. Equal ist eine Initiative der Europäischen Union. Mit ihrer Hilfe sollen neue Wege zur Bekämpfung von Diskriminierung und Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt erarbeitet und kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) in ihrer Wettbewerbsfähigkeit unterstützt werden. Die 24plus Systemverkehre waren Praxispartner beim Equal-Projekt 5C+I, das jetzt zu Ende ging. Zeit, ein Resümee zu ziehen.

„Performance-Measurement? Personalentwicklung? 2002 waren diese Schlagworte in vielen 24plus-Betrieben noch kaum in Gebrauch“, berichtet 24plus-Geschäftsführer Peter Baumann. Das änderte sich schnell: „Die Erkenntnis, dass Weiterbildung und Qualitätsmanagement wirtschaftlich bedeutende Faktoren gerade für mittelständische Unternehmen sind, hat sich erfreulich rasch in den 24plus-Depots

durchgesetzt“, so Dr. Karl Düsseldorf, Privatdozent der Universität Duisburg-Essen, der das Equal-Projekt 5C+I von Anfang an begleitete. Rund 1.200 Mitarbeiter der Logistikbranche, davon überwiegend Mitarbeiter der 24plus-Depots, drückten im Laufe der dreijährigen Projektphase die Equal-Schulbank – und das mit Engagement: Auf erfreulich positive Resonanz

stießen besonders die Schulungen, die in den Betrieben vor Ort stattfanden: „Anfangs haben wir unsere Qualitätsmanagement-Seminare zentral für alle Teilnehmer veranstaltet. Rasch aber wurde an uns die Bitte herangetragen, die Seminare in den einzelnen Betrieben abzuhalten. So wurden unsere Schulungen noch praxisnäher, die Akzeptanz war hervorragend“, erinnert sich Michael Schygulla vom IVT Mannheim.

Das IVT (Institut für angewandte Verkehrs- und Tourismusforschung e.V.) zeichnete zusammen mit der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt für die Bereiche Qualitätsmanagement und Performance-Measurement verantwortlich. Und konnte zufrieden Fortschritte feststellen. Schygulla: „Die Betriebe haben sich in Sachen Kundenzufriedenheitsanalyse verbessert, das konnten wir bei einigen Re-Coaching-Besuchen beobachten.“ Ein weiterer Plus-Punkt: „Betriebe, die kontinuierlich an ihrer Dokumentation arbeiten, blicken Zertifizierungsaudits – sei es durch Auditoren der 24plus-Systemzentrale oder Audits nach ISO 9001:2000 – wesentlich gelassener entgegen.“

Die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt nahm im Rahmen der Equal-Schulungen die Nahverkehrskonzepte von insgesamt 38 24plus-Depots unter die Lupe. Silke Heger von der Uni Frankfurt: „Als Basisdaten haben wir die Touren von über 1.000 Fahrzeugen und rund 35.000 Rollkarten hergenommen. Der nächste Schritt war die Definition von



Silke Heger, Universität Frankfurt

Kennzahlen – und jetzt aktuell sind wir dabei, die Ergebnisse auszuwerten und den 24plus-Gesellschaftern passende Daten und Empfehlungen zu übermitteln. Zwar ist das Equal-Projekt offiziell abgeschlossen, aber natürlich hören wir mit unseren Untersuchungen nicht mittendrin auf und behalten Erkenntnisse für uns. Die 24plus-Depots bekommen demnächst Daten und Empfehlungen zur Nahverkehrsoptimierung“, so Heger.

Erfolgsmodell „24plus-Controller“

Als Renner erwies sich die Schulungsreihe zum „24plus-Controller“. Nicht umsonst hat sich der Deutsche Speditions- und Logistikverband DSLV entschlossen, diese Fortbildungsreihe zu übernehmen (siehe nebenstehenden Kasten). Die Qualität der Schulungsreihe evaluierte die „Struktur- und Technologieberatungsagentur für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Thüringen START e.V.“: Diese Beratungsagentur, vom DGB gegründet, bescheinigte der Fortbildungsreihe „24plus-

„Die Erkenntnis, dass Weiterbildung und Qualitätsmanagement wirtschaftlich bedeutende Faktoren gerade für mittelständische Unternehmen sind, hat sich erfreulich rasch in den 24plus-Depots durchgesetzt.“

Dr. Karl Düsseldorf, Universität Duisburg-Essen

Controller“ eine exzellente Qualität. Einen – vielleicht sogar noch aussagekräftigeren – Nachweis für den Wert der Fortbildungsmaßnahme hat Dr. Dirk Lohre, heute Professor an der Berufsakademie Lörrach, der das Equal-Projekt von Anfang an begleitete, parat: „Zahlreiche Teilnehmer haben versichert, dass sie auch in Zukunft derartige Weiterbildungsangebote nutzen werden – selbst dann, wenn sie diese teilweise aus eigener Tasche bezahlen müssten. Die Weiterqualifizierung wird also von den Teilnehmern als wertvoll im Wortsinn verstanden, das freut mich ungemein. Der Wissensdurst ist ungestillt, und das ist gut so: Nur ständiges Lernen bringt die Betriebe weiter!“



Gemeinschaftsinitiative Equal

Treibende Kraft hinter 5C+I:

Das Equal-Projekt 5C+I begleitete Dirk Lohre zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Duisburg-Essen. Steil ging es die Karriereleiter hinauf. Heute ist Dirk Lohre zum Professor Dr. Dirk Lohre an der Berufsakademie Lörrach geworden. 24plus sagt Danke und: Herzlichen Glückwunsch!



One price fits all?

Im Rahmen des Equal-Projekts 5C+I war die innerbetriebliche Fortbildungsmaßnahme zum „24plus-Controller“ ein wichtiger Baustein. Während die 24plus-Depots bereits heute von den gewonnenen Erkenntnissen profitieren, zieht jetzt die Branche nach: Künftig wird der Speditions- und Logistikverband Hessen/Rheinland-Pfalz mit Unterstützung des Deutschen Speditions- und Logistikverbandes DSLV den „Speditions-Controller“ als eigene Schulungsreihe anbieten. Dazu **Herbert Nickenig, DSLV-Referent für Landverkehr**: „Der Bereich Controlling wird bei vielen mittelständischen Betrieben noch zu oft stiefmütterlich behandelt. Dabei ist erfolgreiches Wirtschaften für Mittelständler auf der Basis von starren Tarifmodellen auf Dauer nicht möglich. Wer weg will vom ‚one price fits all‘, muss sich mit Betriebskennzahlen und Prozessoptimierungen auskennen und auf dieser Grundlage kundenspezifisch abrechnen. Davon kann der gesamte Mittelstand unserer Branche nur profitieren.“



The 5C+I Equal project is concluded now – and all participants are more than happy with it. Dr. Dirk Lohre, now a professor teaching at the Lörrach University of Cooperative Education, who had accompanied the project right from the start: „Many participants affirmed that they will certainly make use of such further education offers – even if they had to partly pay for out of their own pockets. Their thirst for knowledge isn't quenched yet.“

Alles größer, alles bunter, alles professioneller. Auf der diesjährigen transport logistic vom 31. Mai bis 3. Juni zeigte sich die Branche in Hochform. 1.333 Unternehmen aus 51 Ländern, davon 536 internationale Aussteller, buhlten in München um Gunst und Aufmerksamkeit von rund 40.000 Fachbesuchern. Mittendrin im bunten Treiben der Halle A 5, wo viele der großen Logistikdienstleister ihre Zelte aufschlugen, war der Stand von 24plus. In diesem Jahr hoch hinaus, mit Doppelgeschoss, fast ganz aus transparentem Glas.

Messe heißt

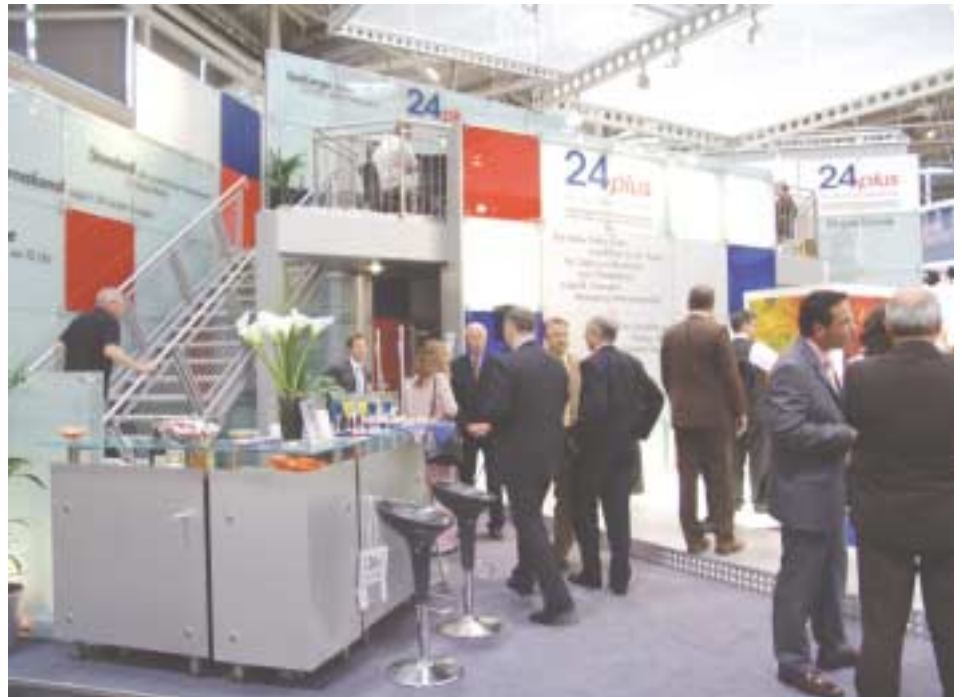
Ein rundum gelungener Messeauftritt von 24plus zeigt: Nicht nur im operativen Geschäft, sondern

Die Neugestaltung des Messestandes mit nunmehr zwei Ebenen hat sich gelohnt: Die obere Ebene, als Besprechungsraum konzipiert, war während der gesamten Messe permanent ausgebucht. Die Entscheidung für einen Eckstand inklusive des prominent platzierten „Kunst-Würfels“ kam ebenfalls sehr gut an, war aber auch dringend notwendig, um die 24plus Systemverkehre attraktiv und zeitgemäß zu präsentieren. Schließlich lockten auch die anwesenden Wettbewerber mit auffälligen und bunten Standkonzepten. Die teils sehr aufwändigen Präsentationen sind ein deutlicher Indikator, dass das Thema Logistik immer mehr in den Brennpunkt der wirtschaftlichen Wertschöpfung rückt. Unternehmen, die das Thema vernachlässigen, verlieren an Wettbewerbsfähigkeit. Die transport logistic entwickelt sich damit immer mehr vom Branchentreff zur Leitmesse, die auch die Verlager in Scharen anzieht.

Beim Auftritt von 24plus stimmten aber nicht nur Standgestaltung und die freundliche Bewirtung – wie in den Vorjahren schon wuselte das Messteam rund um Stefanie Brümmer, um Leib und Magen der Gäste zu versorgen. Auch thematisch hatte die Kooperation den Gästen einiges zu bieten. Und mit der Verpflichtung des Künstlers Volker Dietz, der live auf der Messe sein Gemälde „Move“ pinselte und spachtelte, lag 24plus-Geschäftsführer Peter Baumann goldrichtig. Während der Messetage blieben viele Besucher stehen, um dem Künstler über die Schulter zu schauen. Erst recht für Aufsehen sorgte die Versteigerung des Kunstwerks zugunsten der SOS-Kinderdörfer.



Künstler am Werk:
Volker Dietz



Messe-Highlight: Safety gestartet

Auf der transport logistic präsentierte 24plus mit 24plus Safety ein neues Produkt für High-Value-Goods. Dabei ersetzt ein Satellitennavigationssystem den Aufwand, die persönliche Übergabe wertvoller Güter auf einem Übergabeschein festzuhalten. An jedes Packstück einer Safety-Sendung wird ein zigaretenschachtelgroßes GPS-Ortungsgerät angebracht. Die Box meldet den gegenwärtigen Aufenthaltsort und auch den fahrenden oder stehenden Fahrzeugzustand an ein Zentralsystem. Die Wegstrecke kann im Internet nachverfolgt werden. Gleichzeitig erstellt das System ein Protokoll eines Transportablaufs, das Routenabweichungen oder nicht vorhergesehene Fahrzeugstopps aufzeigt. Um Begehrlichkeiten gar nicht erst aufkommen zu lassen, sind die Sender

deutlich sichtbar mit Klebeband an den Packstücken angebracht. Zwar kann der Sender das Abhandeln von Packstücken nicht verhindern. Zusammen mit der Packstückscannung und der Verplombung der Ladegefäße ist aber immer feststellbar, in wessen Teil der Transportkette und damit auch in wessen Verantwortlichkeit ein Verlust der Ware fällt. 24plus Safety ist mit der Versicherungswirtschaft abgestimmt, für jede Safety-Sendung wird ein eigenständiger, erweiterter Versicherungsschutz garantiert.

Das neue Produkt stößt in eine Marktlücke. 24plus rechnet damit, die Marktstellung im Bereich der Unterhaltungselektronik, bei Luxusgütern, Tabakwaren und teuren Spirituosen deutlich auszubauen.

„Der 24plus-Messestand hat mir sehr gefallen – ästhetisch, aber auch von der Konzeption her. Die Möglichkeit, auf einer zweiten Etage in ruhiger und angenehmer Atmosphäre – und dazu gehört auch die Bewirtung – den Kontakt mit Kunden zu pflegen, war ein echter Gewinn. Insgesamt ist die transport logistic eine Messe, die zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Heute kann es sich kein wichtiger Player der Logistikbranche mehr erlauben, die transport logistic zu ignorieren.“



Werner Schelter, Südkraft Logistik GmbH, Nürnberg



Messe-Highlight: Rohlig neuer Systempartner in Polen

Auf der Messe konnte 24plus auch die Erweiterung des Europeanetzes melden. Die Rohlig (Poland) Ltd. ist neuer Systempartner der 24plus Systemverkehre. Die Tochtergesellschaft der in Bremen ansässigen Röhlig-Gruppe wird von der Niederlassung Poznan aus die Distribution

„sich messen“



Na denn Prost: Auf eine gelungene transport logistic 2005

auch im Auftreten gehört die Kooperation mit ihren über 50 Mitgliedern zu den Branchengrößen.

und Beschaffung in Polen übernehmen. Rohlig (Poland) Ltd. zählt mit neun Niederlassungen, einem flächendeckenden Polen-Netz und über 300 Fahrzeugen zu den führenden polnischen Logistikunternehmen. „Osteuropa ist ein dynamischer, lukrativer und zukunftsorientierter Markt“, berichtet Kees Kuijken, Mitglied des 24plus-Aufsichtsrates und engagierter Advokat einer kontinuierlichen Europäisierung der 24plus Systemverkehre. „Rohlig war 1990 einer der ersten privaten Logistikanbieter in Polen und konnte die Marktstellung seither stetig ausbauen. Ein gewachsener, aber auch ein wachsender Partner also, der unsere ehrgeizigen Pläne für den Zukunftsmarkt Osteuropa teilt.“ Der neue Partner bietet neben dem Transport auf der Straße auch multimodale Verkehre, die Zollabwicklung in die GUS-Staaten, Logistikberatung und ein breites Service-Angebot. Die Aufnahme der Verkehre ist für den September geplant.



Messe-Highlight: Kunst(a)ktion

Vier Tage lang arbeitete der Künstler Volker Dietz auf dem Stand der 24plus Systemverkehre an seinem vierteiligen Gemälde „Move“, das den Themenkreis „Logistik in Bewegung“ thematisierte. Dann brachte DVZ-Chefredakteur Björn Helmke am letzten Messetag das Kunstwerk unter den Hammer. Mit launigen Bemerkungen („Fehlt es am Geld oder am Kunstverständnis?“) trieb Helmke die Gebote immer weiter in die Höhe – in der Absicht, möglichst viel Geld für einen guten Zweck einzutreiben. Der Erlös der Aktion kam den SOS-Kinderdörfern zugute. Insbesondere Thomas Gummert von der Unternehmensgruppe Willi Betz legte sich ins Zeug. Aber erst bei 3.900 Euro waren alle überboten, das noch feuchte Gemälde „Move“ ging in das Eigentum des Kunstliebhabers aus Reutlingen über.

Die SOS-Kinderdörfer konnten sich über einen Reigen an weiteren Spenden freuen, den Jörg Fürbacher von der Euro-Log AG eröffnete. Der Vorstand des IT-Integrationsspezialisten aus Hallbergmoos, der unter anderem den Datenaustausch innerhalb der 24plus-Gruppe besorgt, stockte die Versteigerungssumme um satte 10.000 Euro auf. Fürbacher: „Die Aktion unseres Kunden 24plus hat uns auf Antrieb überzeugt.“ Seinem Beispiel folgten nun auch einige 24plus-Partner. Unter den Großspendern: die Ritter GmbH & Co. KG Spedition + Logistik, Langenhagen, und die Betz International GmbH, Reutlingen, (jeweils 1.000 Euro), die Spedition Kleine GmbH & Co. KG, Grevenbroich, (1.500 Euro) und die Kunzendorf Spedition GmbH, Berlin (2.500 Euro). Inklusiv weiterer Spenden stand zuletzt die Summe von 23.900 Euro auf dem Spendenscheck. Der SOS-Kinderdorf e.V. wird das Geld zur Hälfte im Inland einsetzen. Vordringliches Projekt ist die Sanierung des SOS-Kinderdorfes Harksheide bei Hamburg. Der Rest fließt nach Südindien. Dort wurden nach der Tsunami-Katastrophe Waisendörfer errichtet, die nun, nach dem Abebben der Spendenmittel, von SOS-Kinderdorf dauerhaft weiterbetrieben werden.

Messe-Highlight: Equal-Transferkongress

Der Slogan „Erfolgsfaktor Qualifizierung – Innovative Konzepte zur Zukunftssicherung“ lockte rund 50 Interessierte aus Wissenschaft und Praxis zum Equal-Transferkongress. Als Equal-Praxispartner selbstverständlich mit dabei: 24plus. Das Grußwort sprach Markus Ferber (CSU), Mitglied des Europäischen Parlaments

Die transport logistic ist mittlerweile eine der führenden Informationsveranstaltungen der Speditions- und Logistikbranche. Sie ist eine ausgezeichnete Plattform für Treffen von nationalen und internationalen Partnern und Kunden. Mit langjährigen Kunden wie der Firma Wintersteiger und mit neuen wie der BSH Bosch Siemens Hausgeräte konnte ich auf der Messe gute Gespräche zu führen – Gelegenheit dafür hat man im „daily business“ doch kaum. Ein weiterer interessanter Aspekt der Messe war, dass man sich ausreichend über die Branche in Osteuropa und vor allem deren Weiterentwicklung genau informieren konnte. Für 24plus ist die Präsenz auf der transport logistic essentiell, der neue Stand war äußerst attraktiv und hat sich sehr gut bewährt.

Herbert Weber, Lagermax Lagerhaus und Spedition AG, Salzburg



und stellvertretendes Mitglied im Europa-Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr. Mit Vorträgen zu Ausrichtung, Durchführung und Ergebnissen der Equal-Entwicklungspartnerschaft 5C+I (mehr dazu auf Seite 3) gaben die Referenten einen tief gehenden Einblick in die seit drei Jahren laufende Projektarbeit, in deren Mittelpunkt Qualifizierung stand. Der Vormittag war dem Schwerpunkt „Personalentwicklung in mittelständischen Unternehmen“ zugeteilt, nachmittags lag das Hauptaugenmerk auf „Performance Measurement in mittelständischen Unternehmen“. Zu beiden Schwerpunkten fanden Podiumsdiskussionen statt. Dr. Karl Düsseldorf von der Universität Duisburg-Essen, der das Equal-Projekt von Beginn an begleitet hat und die Veranstaltung moderierte, war höchst erstaunt und zugleich erfreut über das hohe Niveau der Gespräche: „Über die beiden Themengebiete Personalentwicklung und Performance Measurement wurde sehr ernsthaft und versiert debattiert. Das habe ich in meinen bisherigen Projekten so noch nicht oft erfahren. Ich bin beeindruckt, wie aktiv sich die Branche – und da natürlich 24plus als Projektpartner – dieser Themen angenommen hat.“

„Die Messe ist insgesamt größer, erwachsener und professioneller geworden. Das war an den Ständen der großen Player zu bemerken, aber auch am 24plus-Stand, der mir mit seinem zweistöckigen Aufbau sehr gut gefallen hat. Die Entscheidung, auf der oberen Etage eine Besprechungsmöglichkeit abseits vom Messerubel einzurichten, war eine gute Entscheidung. Für mich persönlich war der Messebesuch insbesondere deshalb wertvoll, weil ich mich auch über neueste Entwicklungen im Fuhrparkbereich informieren konnte, zum Beispiel über den Megatrailer von Kögel. Ich kann mir auch mittelfristig vorstellen, unsere Fahrzeuge mit dem neu vorgestellten Navigationssystem von Falk auszurüsten, das auf Speditionen und da besonders auf Gefahrguttransporte und auf gesperrte Gefahrgutstrecken bundesweit abgestimmt ist.“

Hans-Günter Huth, Mittelrhein Spedition Gith GmbH, Urmitz/Koblenz



Alles Gute!



Am 26. Juli feierte Dr. Wolfgang Eischeid, Seniorchef des 24plus-Partners aus Heiligenhaus, im Kreise von Familie und Freunden seinen 65. Geburtstag. Die magische Schwelle zum Eintritt ins Rentenalter ist nun überschritten? Dr. Eischeid hat das cleverer angestellt – und zwar schrittweise: Der Doyen ist nicht mehr alle Tage am Schreibtisch präsent

und reibt sich dort im speditionellen Tagesgeschäft auf. „Bei wichtigen Entscheidungen des Familienunternehmens“, wie er sagt, bringt er aber seine Erfahrungen ein.

Eine dieser wichtigen Entscheidungen fiel bereits im Oktober 2004: Unter dem Dach der Eischeid Logistik GmbH werden seither Übersee- und Luftfrachtgeschäfte betrieben. „Die Bestandskunden reagieren sehr positiv auf die Erweiterung unseres Leistungsspektrums“, erklärt Geschäftsführerin Elena Eischeid. „Außerdem konnten wir etliche Neukunden gewinnen, die sich im internationalen Geschäft bei einem mittelständischen Partner besser aufgehoben fühlen als bei Konzernspeditionen.“ Eine Begründung für den Erfolg liefert Elena Eischeid gleich mit: „Während bei Konzernspeditionen Wechsel im Management und in der Eigentümerstruktur an der Tagesordnung sind und jeder Wechsel verbunden ist



mit Verwerfungen in der Unternehmensausrichtung, können wir als Mittelständler bei unseren Kunden durch Beständigkeit punkten.“ Bei aller Beständigkeit gibt es aber auch bei Eischeid

viele Neuerungen. Eine davon: Kirsten Vogler in der Telefonzentrale meldet sich nicht mehr mit „Spedition Eischeid, guten Tag“, sondern flötet frohgemut „Einen wunderschönen Tag, Eischeid International“ in den Hörer. Die zweite Neuerung ist das moderne und eingängige Logo, mit dem Eischeid sich schmückt und zunehmend auch die neuen Fahrzeuge ausstaffiert.

Im Auftrag des Herrn

24plus-Gesellschafter Hövelmann, Rees-Empel, schiebt Aufträge nicht auf die lange Bank – schon gar nicht, wenn Mutter Kirche um Beistand bittet. Der ungewöhnliche Hilferuf war Anfang 2005 bei Hövelmann ein-



Eischeid (2), Hövelmann, Konlog, H zwo B

gegangen: Die Nachbargemeinde Millingen hatte sich entschlossen, ihre Pfarrkirche St. Quirinus restaurieren zu lassen. Doch ehe die Bautrupps in dem zwölf Jahrhunderte alten Gemäuer anrücken konnten, galt es, eine sichere Lagerstätte für über 300 Meter antiker Kirchenbänke zu finden. Hövelmann rückte unverzüglich an und evakuierte die kostbaren Kirchenmöbel in sein Lager Rees-Empel. Dort werden sie noch einige Zeit ruhen: Bei den Reparaturen ist der Bautrupps auf eine verborgene mittelalterliche Gruft gestoßen. Bis zum Ende der Sanierungs- und Ausgrabungsarbeiten dürfte noch einige Zeit vergehen.

Geschlossene Gesellschaft

Um der neuen ADR zu genügen, setzt 24plus auf raffinierte Technik. Auch die Gesellschafter gehen auf Nummer Sicher.

24plus macht den Laden dicht. Und das ist durchaus wörtlich zu verstehen: Um die strengen Sicherungspläne nach ADR 2005 zu erfüllen, hat die Systemzentrale gemeinsam mit Hub-Betreiber konzept Logistik (Konlog) im Hub Hauneck ein ausgefeiltes biometrisches Zugangssystem installiert: „Wer in unsere Umschlaghalle gelangen will, muss sich erst mit seinem Fingerabdruck ausweisen“, erklärt Konlog-Vorstand Claus Watrin. „Das ist das modernste und zuverlässigste Verfahren. Wir können ganz genau festlegen, wer wann auf die Halle darf. Die Fahrer sind jetzt ganz außen vor, aber auch unsere eigenen Mitarbeiter dürfen sich nur während ihrer Arbeitszeit in der Halle aufhalten.“

Seit 1. Januar 2005 wurden im Rahmen der Anti-Terrorgesetzgebung neue und weitaus strengere Richtlinien zum Umgang mit Gefahrgut eingeführt: Um zu verhindern, dass gefährliche Substanzen in die Hände von Verbrechern gelangen, nimmt der Gesetzgeber Spediteure und Transportunternehmer stärker in die Pflicht. Spediteure müssen ab sofort sicherstellen, dass:

- > ... nur autorisiertes, vertrauenswürdigen Personal Zugang zu gefährlichen Substanzen erhält.
- > ... autorisierte Mitarbeiter sofort zu erkennen sind, etwa an ihrer Dienstkleidung oder über Lichtbildausweise.
- > ... stets nachvollziehbar ist, wer im Betrieb wann auf welche gefährlichen Substanzen zugegriffen hat.
- > ... gefährliche Substanzen nie unbewacht und für Dritte zugänglich sind. Dies gilt insbesondere beim Transport, etwa beim Halt auf Rastplätzen.

Obwohl die strengen Sicherheitsauflagen für die gesamte Branche gelten, hängt die Art der Umsetzung entscheidend von den konkreten Gegebenheiten vor Ort ab. „Unsere Betriebe führen den individuellen Gegebenheiten Rechnung tragende, genau festge-



Sesam öffne dich! Wer im Hub auf die Halle will, muss sich mit seinem Fingerabdruck ausweisen – und selbst dann wird ihm der Zugang nur während der Arbeitszeiten gewährt.

schriebene Sicherungsverfahren ein. Dabei wird nicht nur auf Technik, sondern insbesondere auch auf organisatorische Maßnahmen gesetzt“, betont 24plus-Geschäftsführer Peter Baumann. „Die Partner setzen zum Beispiel auf Lichtbildausweise, Zugangskontrollen und Videoüberwachung für die Umschlaglager oder auch auf Ortungssysteme und Wegfahrsperrungen, die ihre LKWs schützen“, berichtet 24plus-Qualitätsmanager und Auditor Ludger Rumker aus der Praxis vor Ort. „Die Mitglieder haben schnell verstanden, dass die ADR-Vorgaben eine Chance sind, uns gegen Wettbewerber abzugrenzen. Sicherheit ist heute ein wichtiges Qualitätsmerkmal.“



In order to comply with all safety plans pursuant to ADR 2005 the system central at the Hauneck hub, together with the hub operator konzept Logistik, have installed a biometric identification system with fingerprint scanning. The partner companies agree with these new safety measures, too.

IMPRESSUM

Herausgeber
24plus Systemverkehre GmbH + Co. KG
Blau Lied 12
36282 Hauneck-Unterhaun
Telefon: (0 66 21) 92 08-0
Telefax: (0 66 21) 92 08-19
Internet: <http://www.24plus.de>

24plusPunkte ist die Kunden- und Mitarbeiterzeitschrift der 24plus Systemverkehre.
Erscheinungsweise: viermal jährlich

Redaktion, Projektkoordination, Grafik
H zwo B, Erlangen

Druck
Hoehl-Druck, Bad Hersfeld

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Schotten dicht!

Herzstück der biometrischen Zugangskontrolle im 24plus-Hub ist eine umfangreiche Datenbank. In der sind für jeden Konlog- und 24plus-Mitarbeiter sechs Fingerabdrücke hinterlegt – je drei Finger der linken und drei der rechten Hand. Warum so viele? Weil die Mitarbeiter auch an ihren Arbeitsplatz kommen müssen, wenn sie ein Pflaster oder eine Blase am Finger haben. Um die Halle zu betreten, presst der Mitarbeiter einen dieser sechs Finger auf den Abdruckscanner. Der überprüft die Merkmale des Fingers und gleicht sie mit den Datenbankeinträgen ab. Ist ein passender Datensatz vorhanden, darf der Kollege passieren. Sonst wird der Zutritt verweigert und ein Vermerk über den Zugangsversuch gespeichert. Der Scanner verfügt über eine „Vitalverifikation“, bei der Durchblutung und Temperatur des Fingers gemessen werden. „Der in Hollywood-Filmen gerne zitierte makabre Trick mit dem abgeschnittenen Finger hilft bei uns nicht weiter“, schließt Claus Watrin. Übrigens: Auch Hausherr Peter Baumann musste seine Fingerabdrücke abgeben.



Prater und Hofburg, das Café Demel und das Hotel Sacher: Wien ist immer eine Reise wert. In diese donaustädischen Genüsse kam eine kleine Delegation des 24plus-Partners Kost im Juni. Hintergrund der Reise: Die Frachtenprofis aus dem sauerländischen Attendorf belegten 2004 zum wiederholten Mal den ersten Rang im Qualitätswettbewerb der Gebietsspediteure (Beschaffungslogistik) der BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München. Zur Urkunde gab es vom Kunden als Anerkennung die Einladung zur gemeinsamen Siegerehrung aller BSH-Qualitätswettbewerbe – eben in Wien.

Spitzenklasse!

Der Hausgerätekonzern BSH erwirtschaftete 2004 einen Konzernumsatz von 6,844 Milliarden Euro. Die Spedition Kost ist Mittelstand durch und durch: 85 Mitarbeiter, 20 Fahrzeuge in der Nah- und 23 Fahrzeuge in der Fernverkehrsflotte. Aber Groß und Klein passen gut zusammen. Seit 19 Jahren schon betreibt Kost für BSH ein Gebietsspeditionssystem. Trudelten damals die Abholaufträge noch per Telefax ein, so geschieht dies inzwischen längst über die Datenleitung. Der Spediteur ist direkt in die Warenwirtschaft der BSH eingebunden. Und auch die weiteren Schritte des Beschaffungslogistiksystems sind heute viel moderner und anspruchsvoller als früher. Die Grundzüge allerdings sind gleich geblieben, wie Konrad Hengst, Geschäftsführer bei Kost, kurz umreißt: „Wir holen bestellte Ware bei den Lieferanten ab und bündeln diese zu kompletten Zügen, die stundengenau bei den Werken in Berlin, Nauen bei Berlin, Traunreut, Giengen an der Brenz, Dillingen an der Donau und Bretten bei Karlsruhe anliefern müssen.“ Im vergangenen Jahr transportierte Kost für BSH die stolze Summe von 11.015 Sendungen mit einem Vielfachen an Einzelpackstücken.

Anders als früher ist der Logistiker aber nicht nur für den schadenfreien und pünktlichen Transport verantwortlich, sondern auch für die Kontrolle der Liefermengen direkt bei der Übernahme, fürs Behältermanagement und für die elektronische Anmeldung der gelieferten Waren. Um aber als Wettbewerbssieger ausgezeichnet zu werden, ist noch mehr erforderlich. Dafür hat BSH einen umfangreichen Kriterienkatalog aufgestellt, wobei die Einzelkriterien den Ergebnis- und Qualitätstrends der Wettbewerbsteilnehmer und den qualitativen Anforderungen der BSH-Werke an den Wettbewerb regelmäßig angepasst werden. Im vorliegenden Wettbewerbsergebnis aus 2004 gehörten insbesondere niedrige Schadensquoten, hundertprozentige Termineinhaltung und reibungsloses Behältermanagement zu den Stärken des Siegerteams. Für das laufende Jahr werden unter anderem



Über Rang 1 im BSH-Qualitäts-Wettbewerb 2004 freuen sich Thomas Gawenda (Kundenservice BSH), Kerstin Tintrup (Leiterin Kundenservice) und Peter Brandt (Speditionsleiter) bei Kost.

Kost gewinnt den Qualitätswettbewerb der BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München



Der Kost-Fahrer Eugen Ramsperger fährt seit vielen Jahren ins BSH-Werk Dillingen und kennt dort die Abläufe genau. Diese langjährige Zusammenarbeit ist auch ein Grund dafür, dass Kost regelmäßig vom Kunden Bestnoten erhält.

umweltrelevante Kriterien stärker gewichtet, weshalb Spedition Kost frühzeitig Fahrzeuge der Euro-Norm 4 einführen wird, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Grundsätzlich bewegt sich Kost bei Abweichungen vom Soll im Promillebereich.

Beschaffung im 24plus-Netz

BSH beschäftigt in Deutschland acht Gebietsspediteure. Rein zufällig sind drei der acht Gebietsspediteure 24plus-Mitglieder (Kost, Frye, Betz). Kost entsorgt die BSH-Lieferanten aus Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland, die für die sechs BSH-Produktionsstandorte Berlin, Nauen, Bretten, Dillingen/Donau, Giengen/Brenz und Traunreut bestimmten Stückgüter sowie Teil- und Komplettladungen. Klar, dass dieses Einzugsgebiet das eigene Nahverkehrsnetz von Kost bei weitem übertrifft. Aber diese Aufgabe stellt Kost keineswegs vor Probleme, denn, so Konrad Hengst: „Da sind unsere Partner von 24plus für uns in der Beschaffung aktiv.“ Regelmäßig erhalten Systempartner wie Eischeid in Heiligenhaus, Robert

Müller in Saarlouis, August L. König in Frankfurt, Frye in Melle, Ziegler in Eschweiler und Kunzendorf in Berlin Abholaufträge über das 24plus-Beschaffungslogistiksystem Prolog. Aber auch andere 24plus-Mitglieder werden hin und wieder über das webbasierte Tool aufgefordert, Ware bei BSH-Lieferanten vorzuholen und – meist über das Zentralhub in Haunack – nach Attendorf zu verfrachten. „Das Prolog-Tool ist für diese Aufgabe hervorragend geeignet“, lobt Konrad Hengst. „Wir haben damit die Möglichkeit, strukturiert zu kommunizieren und auch die Fehlerquote fällt gegenüber einer Abwicklung per Telefon und Fax viel geringer aus.“ Ob Direktverkehr oder der Weg über das Hub – dank fahrplangetakteter Verkehre im 24plus-Netz kommen Sendungen rechtzeitig an. Sonderfahrten sind aufgrund der professionellen Zusammenarbeit zwischen Kost und BSH so gut wie ausgeschlossen.

Aber auch aus einem zweiten Grund ist das 24plus-Netz für die BSH-Beschaffungslogistiker aus Attendorf wichtig: Auf dem Rückweg türmen sich häufig bis zu 96 leere Gitterboxen auf den Zügen, die den Lieferanten wieder zugestellt werden. Auch BSH beschafft Rückfrachten. Ist das aber nicht der Fall, erhält Kost bei den 24plus-Partnern nahe der BSH-Werke schnell und unbürokratisch Rückladungen ins jeweilige Zielgebiet. Diese gute Netzauslastung ist zum einen wirtschaftlich und zum anderen umweltfreundlich – und damit sind wieder zwei Kriterien von BSH erfüllt, damit Kost auch in Zukunft zu den besten BSH-Gebietsspediteuren gehört.



For the second year in a row 24plus partner Kost have won the quality contest among all regional forwarders (acquisition logistics) working for BSH Bosch and Siemens Household Appliances in Munich. Kost have been active in acquisition logistics of the BSH plants for 19 years now.

Die Luft ist rein

Seit Anfang Juni tanken die Fahrer des 24plus-Gesellschafters Spedition Biehle in Meitingen-Herbersthofen gleich doppelt. Der Umwelt zuliebe. Neben dem normalen Kraftstoff fließt eine 32,5-prozentige Harnstofflösung in einen Zusatztank. AdBlue heißt die von BASF hergestellte Flüssigkeit. AdBlue ist der Stoff, der LKWs schadstoffärmer macht. Die Harnstofflösung wird dem Katalysator zugeführt und wandelt umweltschädliche Stickoxide in Wasserdampf und Stickstoff um. Das reduziert den Schadstoffausstoß um bis zu 80 Prozent. Erreichbar werden damit die Vorgaben der Euro 4-Abgasnorm, die im Oktober 2006 in Kraft treten wird, und sogar die noch strengeren Vorgaben der erst 2009 gültigen Euro 5-Norm.

2006, 2009 – bei Biehle ist diese Zukunft schon heute. „Wenn es bereits jetzt eine Technik gibt, mit deren Hilfe wir die Umwelt entlasten können, dann sind wir dabei“, sagt Geschäftsführer Bernhard Biehle. „Zumal wir dadurch unser Image verbessern können.“ Biehle investierte zunächst in drei LKWs mit Harnstofftechnik, weitere sollen folgen. Damit die Kraftstoffversorgung klappt, baute Biehle sogar eine neue Tankanlage. Dabei gab es einiges zu berücksichtigen: Die Harnstofflösung wird schon bei minus 11 Grad fest. Damit im Winter nichts einfriert, ist die Zapfanlage in einem isolierten, beheizbaren Rollcontainer untergebracht. Zurzeit gibt es weit und breit noch keine öffentliche Tankstelle, die den Zusatzstoff anbietet. „Das macht aber gar nichts“, meint Bernhard Biehle. „AdBlue muss nur alle fünf bis acht Tage nachgetankt werden. Und das können die Fahrer ja daheim bei uns.“ Übrigens lässt Biehle als Betreiber des 24plus-Regionalhubs Süd auch 24plus-Partner

an seiner „Tanke“ den umweltfreundlichen Zusatz tanken. Darüber hinaus steht Bernhard Biehle ratsuchenden Kollegen zur Verfügung (E-Mail: bernhard.biehle@biehle-spedition.de).

Bio und Jumbo

Neben der AdBlue-Tankstelle gibt es weitere Neuerungen beim 24plus-Partner Biehle. Im Herbst wird die Tankanlage auf Biodiesel umgerüstet. Derweil wird heftig an der Speditonsanlage in Meitingen-Herbersthofen gewerkelt: Der Umbau der Rampen für Jumbo-Züge ist in vollem Gange. Hintergrund: Seit Anfang Juli pendeln die Direktverkehre zwischen Biehle und dem Bremer 24plus-Partner Neukirch auf Jumbo-Basis. „Die Verbindung wird sehr gut angenommen“, so Bernhard Biehle. „Das Sendungsvolumen war mit normalen Wechselbrückenfahrzeugen nicht mehr zu schaffen.“ Mit den Jumbozügen verbessert Biehle die Volumenauslastung und braucht



Biehle tankt AdBlue dazu – und erfüllt die Euro 5-Abgasnorm schon heute.



Andock-Möglichkeit für Jumbo & Co.: die neuen Biehle-Rampen.

keinen zweiten Verkehr aufzusetzen. Vom jumbotauglichen Umbau der Rampen profitiert die Anlage auch in ihrer Funktion als Regionalhub Süd von 24plus. Biehle: „Wir rechnen damit, dass bald schon andere 24plus-Partner mit Jumbo-Zügen bei uns andocken.“



24plus partner Biehle have been filling AdBlue into their tanks since June, 2005 – and therefore comply with the requirements of the new European emission standards Euro 4 and Euro 5, which will become effective in 2006 and 2009, now already. Direct traffic between Biehle and Neukirch, a Bremen-based 24plus partner, has been accomplished with shuttle juggernauts since early July this year. As 24plus Southern regional hub, Biehle Forwarders have also benefited from the reconstruction of their loading ramps.

Natürlich ein guter Partner

Zum 27. Juni 2005 hat die Natural AG, Basel, mit der ebenfalls in Basel ansässigen Crowe + Co. AG fusioniert. Die beiden Speditons- und Logistikunternehmen sind alte Bekannte: Gemeinsam werfen sie 261 Jahre Know-how in die Waagschale. Beide agieren seit Längerem unter dem Dach der Cronat Transport Holding AG. Auf dem Markt treten sie ab sofort ausschließlich unter der Marke Natural auf. Durch den Zusammenschluss rückt der 24plus-Systempartner auf Platz 3 im renommierten IATA-Ranking der Schweizer Luftfracht-Spediteure. 24plus sagt: „Herzlichen Glückwunsch. Wir wussten es schon immer!“

„Es ist schön, so weit vorne gelandet zu sein“, freut sich Sven Weiss, Verkaufsleiter Deutschlandverkehre bei Natural in Basel. „Übertrumpft haben uns nur zwei multinationale Konzerne. Wer in der Luftfracht

mit echten Schweizern zusammenarbeiten will, kommt an Natural nicht vorbei.“ Aber auch in Sachen Landverkehr gehört Natural in der Schweiz zu den ganz Großen: 2004 brachten 452 Mitarbeiter der Natural



24plus system partner Natural AG based in Basel are number 3 in Switzerland in the renowned IATA ranking: in 2004 their 452 staff members have organized the transport of more than 150,000 shipments. Natural support their 24plus colleagues by supplying a wide range of services regarding the build-up of direct traffics: this includes daily line hauls all over Switzerland, storage, distribution and acquisition, as well as common logistics projects. Natural are integrated into the Swiss customs model 90 and cooperate with the customs clearance experts of Hunecke Logistik.



AG über 150.000 Sendungen auf den Weg. Bis zu 35 Abfahrten gehen vom Zentralhub Basel täglich in alle Regionen der Schweiz. Das Europa-Geschäft schlägt mit weiteren 178 Abfahrten pro Woche zu Buche: Natural fährt alle großen Wirtschaftszentren der EU an und ist auch in der Türkei vertreten – „da sind wir schon einen Tick weiter als Brüssel“, erklärt Weiss. Deutschland ist der wichtigste Exportmarkt. „Mit 24plus haben wir seit 2004 einen Partner, der uns ganz Deutschland erschließt“, berichtet Sven Weiss. „Im Mo-

ment arbeiten wir mit den Kollegen von 24plus hart daran, Mengen aufzubauen, die unseren starken Märkten gerecht werden.“ Natural unterstützt die Partner beim Aufbau regelmäßiger Direktverkehre mit einem breiten Dienstleistungsangebot: Dieses reicht von täglichen Linienverkehren in alle Regionen der Schweiz über Lagerung, Distribution und Beschaffung bis zur Umsetzung anspruchsvoller Logistikprojekte. Um die zügige Bearbeitung aller Sendungen sicherzustellen, ist Natural an das Schweizer Zollmodell 90 angebunden. Auf der deutschen Seite der Grenze arbeiten die Basler eng mit den Zollexperten von Hunecke Logistik in Bad Hersfeld zusammen. Das Verzollungs-Know-how der beiden Partner lässt sich in Stunden und Minuten beziffern: 24plus garantiert bei allen Sendungen in die Schweiz stabile Laufzeiten von unter 48 Stunden.